

Der Hohenheimer Landbaumann – Vom Speisesaal der Ackerbauschule ins DLM

von Adolf Hofmann, Hohenheimer Ackerbauschüler des Jahrgangs 1953/55

Beim Wiederaufbau des Ostflügels im Ochsenhof nach dem großen Schloßbrand von 1930 wurde im Speisesaal der Hohenheimer Ackerbauschule an der Stirnwand nach Osten eine Skulptur angebracht. Diese stammte vom Bildhauer Rempel und stellte einen jungen Mann, sich auf einen Spaten stützend, dar. Er ist ca. 1,60 m groß und wiegt gut und gerne 150 kg. Die Schüler nannten ihn nur den Landbaumann. Manchmal wurde ihm eine Krawatte oder ein Schal umgelegt und ab zu bekam er auch einen Hut oder eine Mütze aufgesetzt, je nach Laune und Übermut einiger Schüler.

Diese Figur wurde bei der Sanierung des Ackerbauflügels zu Beginn der 1970er Jahre von Gustav Wetzels, Landwirt in Plieningen und Hohenheimer Ackerbauschüler des Jahrgangs 1949/51, abmontiert und bei sich zuhause aufbewahrt. Die Frage allerdings war, was soll mit dem Landbaumann geschehen? Da kam der Gedanke auf, die Figur unter den ehemaligen Ackerbauschülern zu versteigern, um so etwas Geld in die Ehemaligenkasse zu bringen. Anlässlich des geselligen Beisammenseins am 30. Juni 1979 war es dann soweit. Der Landbaumann wurde zu einem beachtlichen Preis an den Meistbietenden versteigert. Das Interesse am Erwerb der Plastik war groß gewesen. Doch den Zuschlag

erhielt Karl-Heinz Otte aus Vaihingen/Enz, Hohenheimer Ackerbauschüler des Jahrgangs 1953/55.

Lange Jahre schmückte der Landbaumann, auf einem eigens angefertigten Steinsockel stehend, den großen Eingangsvorraum zum Büro des Landmaschinen-Handelsunternehmens von Karl-Heinz Otte. Nachdem jedoch die Firma vor einiger Zeit verlegt wurde, hatte der Landbaumann seinen Platz erneut verloren. Den Verein ehemaliger Hohenheimer Ackerbauschüler ließ dies nicht ruhen. 1999, nach genau 20 Jahren, erwarb man den Landbaumann zu einem günstigen Preis zurück. Doch wo sollte sein Standort nun sein? Für den Meiereihof sprach einiges, zuletzt aber entschied man sich für den Eingangsbereich des Deutschen Landwirtschaftsmuseums.

Im Hauptgebäude des Museums, in der Garbenstr. 9 A, hat die Figur nun einen würdigen Platz gefunden. Frisch geweißelt und nach Anweisungen des Plieningers Stukkateurmeisters Herre in beste Form gebracht, begrüßt sie seit Anfang Juni 2000 alle Museumsbesucher und erinnert sie an die lange, erfolgreiche Tradition der Hohenheimer Ackerbauschüler.



Anlieferung des Hohenheimer Landbaumanns durch die Mannschaft des Meiereihofs.
H. Walker, O. Zingel und W. Miller